

Presse

Westdeutsche Zeitung Ausgabe Dienstag, 20.02.2018

Wir gratulieren unserem Olympia Gewinner! SCHMEES Cast ist Sponsor des Bobteam Friedrich. Francesco Friedrich wurde 1990 in Pirna geboren, dem Firmensitz von SCHMEES Cast in Sachsen.

Ein Bob-Thriller mit zwei Mal Gold

Nach einem durchwachsenen ersten Tag fährt Francesco Friedrich noch auf Platz eins – gemeinsam mit dem Kanadier Justin Kripps.

Von Frank Kastner

Pyeongchang. Nach einem Thriller um Gold in der Bob-Bahn von Pyeongchang umarmten sich die beiden Hauptdarsteller Francesco Friedrich und Justin Kripps innig. Im spannendsten Finale in der olympischen Bob-Geschichte durften sich die beiden Rivalen mit ihren Anschließern Thorsten Margis und Alexander Kopacz gestern gemeinsam als Olympiasieger feiern lassen. Der Sachse und der Kanadier hatten nach vier Durchgängen im Olympic Sliding Centre die exakt gleiche Zeit stehen.

„Es war eine richtig stressige Nacht für uns. Wir haben vielleicht drei Stunden geschlafen.“

Francesco Friedrich
nach der Aufholjagd in den
Läufen drei und vier

„Das war ein Sensationsfinale, es war fantastisch für den Bobsport“, sagte Friedrich und dachte an Kripps. „Er hat es absolut verdient.“ Margis machte sich schon Gedanken für die Medailleneremonie heute: „Ich hoffe, sie haben vier goldene.“ Bundestrainer René Spies meinte: „Das war ein unglaubliches Rennen. So spannend habe ich das noch nie erlebt.“

Es war der achte Olympiasieg eines deutschen Bobpiloten. Zwei Bobs zeitgleich hatte es bereits bei den Winterspielen 1998 in Nagano gegeben. Damals holten der Italiener Günther Huber und der Kanadier Pierre Lueders Gold. Mit Friedrichs Erfolg haben die deutschen Bobfahrer ihr



Die beiden Goldmedaillengewinner: Francesco Friedrich (großes Foto) und Justin Kripps.

Fotos: dpa/AFP

Olympia-Trauma von Sotschi vor vier Jahren gleich im ersten Rennen überwunden. In Russland waren sie erstmals in 50 Jahren ohne Medaille geblieben. „Das waren intensive vier Jahre in allen Bereichen“, sagte der Bundestrainer.

Hinter Bronze-Gewinner Oskars Melbardis aus Lettland wurden Friedrichs Trainingspartner Nico Walther mit Christian Poser und der Berchtesgadener Johannes Lochner mit Christopher Weber Vierter und Fünfter. Walther hatte nach den ersten beiden Durchgängen noch geführt.

Er und Lochner können sich damit trösten, dass sie im Viererbob ebenso wie Friedrich noch beste Chancen auf Medaillen haben. „Ich sehe die drei auf Augenhöhe“, meinte Spies. „Ich habe schon vor der

Saison gesagt, das werden hier die härtesten Rennen. Und so ist es heute eingetreten.“

Der 27-jährige Friedrich ist der einzige deutsche Fahrer, der das Debakel vor vier Jahren in Sotschi als Aktiver miterlebt hatte. Auch für ihn war es damals eine persönliche Schmach, die er nun getilgt hat. Das „Jahrhunderttalent“, wie sein Heimtrainer Gerd Leopold den Oberbärenburger nennt, galt als Topfavorit für Pyeongchang.

Der Schlitten bekommt für den zweiten Lauf hinten neue Kufen

Am ersten Tag hatte sein Schützling nur am Start seine Klasse gezeigt und schaffte den Startrekord von 4,58 Sekunden. Doch machte er einige Fehler in der Bahn und war zur Halbzeit Fünfter. „Nach-

dem wir gestern richtig gepatzt haben, können wir uns freuen, dass wir noch Gold mit Justin teilen können“, sagte Friedrich. „Es war eine richtig stressige Nacht für uns. Wir haben vielleicht drei Stunden geschlafen.“

Für die letzten beiden Durchgänge gestern bekam Friedrichs Schlitten hinten neue Kufen. Mit Erfolg. Im dritten Lauf raste er als einziger Pilot unter die 49-Sekunden-Marke und zum Bahnrekord in 48,98 Sekunden. Im Final-Durchgang zog er dann mit dem führenden Kripps gleich. Schon bei der WM 2017 hatten sie sich ein Duell geliefert. Damals siegte Friedrich. Er hat in seiner Paradedisziplin bislang alles gewonnen. Lediglich der Olympiasieg fehlte. „Nur ein Olympia-Gold macht

BESTZEIT IM TRAINING

SCHNEIDER Bobpilotin Stephanie Schneider ist im Abschlusstraining gestern Bestzeit gefahren. Die mit Annika Drazek heute ins Rennen gehende Oberbärenburgerin kam zuvor im fünften Trainingslauf auf Rang fünf. Bestzeit fuhr in diesem Durchgang die US-Pilotin Jamie Greubel Poser. Mariama Jamanka kam mit Lisa-Marie Buckwitz auf die Plätze sieben und vier. Anna Köhler landete mit Erline Nolte auf den Rängen zwölf und elf.

dich legendär“, sagte Leopold, der schon Harald Czudaj 1994 in Lillehammer zum Vierer-Olympiasieger formte. Auch Friedrich ist nun endlich am Ziel.